

Inhalt

Vorwort	9
Reizwort Philosophie	13
Bestandsaufnahme	13
Formen der Wissensgewinnung: Fragen befragen	15
Definieren, Indefinieren, Neudefinieren	18
Unterwegs zu einem persönlichen Verständnis von Philosophie	22
Metaphilosophieren	24
Exkurs: Etymologie – ein Holzweg?	28
Ein Blick auf die Wortgeschichte	34
Sinn-Zusammenschlüsse	37
Was soll, was kann man sich unter Weisheit vorstellen?	41
»... eine Kleinigkeit weiser ...«	44
Wie weise ist / handelt die Wissenschaft?	53
Das Potential der Philosophie	63
Das Angebot der Philosophischen Praxis	66
Koda: Die philosophische Bewegung	73
Was kann ein Mensch?	76
Ein Beispiel	76
Kompetenzen? Wozu?	78
Erstspracherwerb	89
Selbstübertreibungstendenz	89
Metakompetenzen	92
Vier andere Mitspieler	99
Eine Notiz zur »Existentiellen Kommunikation«	106

Philosophische Kompetenzen in Organisationen	112
Staunen: Eine Frage der Wahrnehmung	115
Vordialog	115
Begriffsgeschichte	118
Elemente für ein persönliches Staunens-Profil	126
Was heißt: »wahrnehmen«?	131
Staunen und Wissen	142
Staunen und Hypothesenbildung	144
Exkurs: Die Macht der Gewohnheit	145
Staunen in der existentiellen Kommunikation	150
Grenzen des Staunens	161
Humor: Eine Frage der Haltung	163
Vordialog	163
Begriffsgeschichte	165
Elemente für ein persönliches Humor-Profil	179
Was heißt: (sich) »halten«?	185
Humor in der existentiellen Kommunikation	195
Grenzen des Humors	206
Mut: Eine Frage der Entscheidung	208
Vordialog	208
Begriffsgeschichte	211
Elemente für ein persönliches Mut-Profil	222
Was heißt: »entscheiden«?	228
Mut in der existentiellen Kommunikation	239
Grenzen des Mutes	247
Skepsis: Eine Frage der Prüfung	248
Vordialog	248
Begriffsgeschichte	250
Elemente für ein persönliches Skepsis-Profil	265
Was heißt: »prüfen«?	272
Skepsis in der existentiellen Kommunikation	285
Grenzen der Skepsis	293

In der Mitte eines Quadrats:	
Philosophische Kompetenzen im Alltag	295
Chronologische Liste der Übungen	299
Literatur	301